

Einladung zum FORBA-Gespräch zur Arbeitsforschung 6/2014:

Der europäische Sozialdialog – ein Erfolgsmodell?

Dienstag, 16. Dezember 2014, 17:00 - 19:00 Uhr
FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

FORBA

Der europäische Sozialdialog gilt als ein wesentlicher Bestandteil des „Sozialmodells Europa“. In keiner anderen Wirtschaftsregion dieser Erde gibt es einen vergleichbar stark institutionalisierten und weit reichenden Mechanismus der „industriellen Demokratie“. Nichtsdestoweniger sind sich die meisten BeobachterInnen des europäischen Sozialdialogs einig, dass die Substanz der Ergebnisse insgesamt eher bescheiden ist. Wie der Sozialdialog auf branchenübergreifender und sektoraler Ebene funktioniert, welche Bedeutung er für (europäische) Gewerkschafts- und Arbeitgeberverbände hat und wie er gestärkt werden könnte, sind nicht nur wissenschaftsrelevante, sondern vor allem auch Fragen von praktisch-politischer Bedeutung, insbesondere für die nationalen Sozialpartnerverbände. Diesen Fragen geht das FORBA-Gespräch zur Arbeitsforschung an diesem Abend nach.

Programm

Georg Adam (FORBA):

Die Bedeutung der Repräsentativität der europäischen Sozialpartner für den europäischen Sozialdialog

Barbara Schröding (vida):

Sozialer Dialog praxisnah/sinnvoll/erfolgreich umsetzbar! Erfahrungsberichte aus der Praxis einer Verhandlungsführerin auf ArbeitnehmerInnenseite

Abstracts

Georg Adam (FORBA):

Die Bedeutung der Repräsentativität der europäischen Sozialpartner für den europäischen Sozialdialog

Im Idealfall leistet der europäische Sozialdialog einen Beitrag zur Steuerung der EU als Ganzes. Die substantiellen Ergebnisse dieses Dialogs sind in zumindest etlichen Wirtschaftssektoren bisher allerdings hinter den Erwartungen vieler AkteurInnen/BeobachterInnen zurück geblieben. Ausgehend vom von der Europäischen Kommission entwickelten Konzept der Repräsentativität wird in diesem Beitrag der Frage nachgegangen, ob die Stärke des europäischen sektoralen Sozialdialogs tatsächlich, wie von der Kommission zumindest implizit angenommen, von der Repräsentativität der an diesem Dialog teilnehmenden europäischen Verbände abhängt. Einige empirische Befunde sollen ein wenig Licht in diesen vermuteten Zusammenhang bringen bzw. gegebenenfalls Indizien dafür liefern, welche anderen Faktoren für das „Funktionieren“ des europäischen Sozialdialogs maßgeblich sein könnten.

Barbara Schröding (vida):

Sozialer Dialog praxisnah/sinnvoll/erfolgreich umsetzbar! Erfahrungsberichte aus der Praxis einer Verhandlungsführerin auf ArbeitnehmerInnenseite

Im Bereich der personengebundenen Dienstleistungen/Friseurgewerbe konnte die ArbeitnehmerInnenseite im Rahmen des europäischen sektoralen sozialen Dialogs in den vergangenen Jahren etliche Erfolge erzielen. Darunter fallen etwa die Kosmetikrichtlinie, die Level B-Anerkennung der österreichischen Lehrabschlussprüfung in ganz Europa und diverse ArbeitnehmerInnenschutzabkommen (mit dem Ziel, dass diese zur Richtlinie erhoben werden). Viele dieser Errungenschaften des europäischen Sozialdialogs werden bereits in Österreich implementiert, oft in Zusammenarbeit mit den Arbeitsinspektoraten oder auch der AUVA (Hautschutz). Die enge Kooperation der sektoralen Sozialpartner auf europäischer Ebene spiegelt sich auch in der weitgehend reibungslosen Zusammenarbeit mit der ArbeitgeberInnenvertretung in Österreich wider.

Die Vortragenden

Mag. Georg Adam ist als Sozialwissenschaftler bei der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) in Wien tätig. Von 2002 bis 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftssoziologie der Universität Wien, von 2010 bis 2014 freier Wissenschaftler mit enger Anbindung an Eurofound (Dublin) und FORBA.

Forschungsschwerpunkte: nationale und europäische Arbeitsbeziehungen, Verbändeforschung, Kollektivvertragspolitik, Atypische Formen der Beschäftigung und Prekarisierung, Methoden empirischer Sozialforschung

Barbara Schröding ist Landessekretärin in der Gewerkschaft vida in Wien und unter anderem als Verhandlungsführerin der ArbeitnehmerInnenseite im europäischen sektoralen Sozialdialog „Personengebundene Dienstleistungen/Friseurgewerbe“ tätig.

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Diese Veranstaltungsreihe wird freundlich unterstützt von:



Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.
